

Preis unbezahlbar!

Lodz

Erscheint mit Ausnahme der Sonn-, Fest- und  
Feiertage täglich.

Anzeigen dürfen nicht angelegt werden.

Honorare werden mit Dank entgegengenommen.

Manuskripte werden gestohlen.

# Freie Presse

Leiborgan der deutschen Vasenfüße in Polen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle vorhanden.

Eigene Vertretungen in:  
Krieger, Krieger, Krieger, im Krieger  
und in den noch zu bildenden Kriegerstaaten

Nr. 00

Prima Aprilis 1922.

Schwerer Jahrgang.

## Rettet das Vaterland!

Die patriotischen Tageszeitungen „Wesł Polska“, „Kurier Pacanowski“ und „Rozbój“ haben das verbrecherische Treiben unserer sogenannten polnischen Minderheiten vor kurzem fast vollständig entlarvt. Wir sind heute in der Lage, auf Grund einer Unterredung mit dem ehemaligen Leiter der gefährlichsten Geheimorganisation „Die große Tantenloge zu den drei Chinesischen Mauern“ in Berlin, Feldscher der Philosophie Berenski, den Lesern der „F. P.“ höchst wichtige ergänzende Mitteilungen zu machen, welche die gemeine Maulwurfsarbeit der ganzen Staatsverräterbande restlos bloßstellen. Unser Gewährsmann, der sich dank den Bemühungen des hochgeehrten Paters Koko Lesky endlich zum alleinigen Glauben bekehrt hat und der mit der Aufgabe seines Keimtum zugleich auch ohne Mühe die richtigen politischen Ansichten erlangt hat, stellt fest, daß die antipolnische Verschwörung, von der man in den letzten Kreisen unseres Vaterlandes schon seit 4 Jahren spricht, tatsächlich viel tiefere Wurzeln gefaßt hat, als man dies allgemein annahm. Es stellt sich heraus, daß in diese Verschwörung über 43 Prozent der gesamten Bevölkerung unserer jungen Republik direkt verwickelt sind, ohne die Kommunisten und Sozialisten miteinzurechnen. Es sind dies alle Deutschen, Juden, Russen, Ruthenen, Litauer und Zigeuner sowie auch der größte Teil jener Polen, die unseren Staat zu stürzen versuchen, indem sie unzählige konfessionelle, politische und professionelle „Verbände“, „Bünde“ und Vereine, welche durchweg ihre Weisungen und materielle Unterstützung aus Berlin, Moskau, Kowno und Prag erhalten.

Als die einzig loyalen Bürger dieses Staates erweisen sich die Anhänger der „National-Demokratischen Partei“ und die religiösen Damen vom „Orden der gegenseitigen Adoration“, welche mit Hilfe einer stets als Retterin aller osteuropäischen Staaten auftretenden westeuropäischen Großmacht dadurch das bedrohte Vaterland zu retten beabsichtigen, daß sie den Feldmarschall in spe Knaller von Fallerstein zum König des Absoluten Landes ausrufen werden. Das Kabinett (unverantwortlich!) sollen folgende Männer bilden: Oberbonze Kalkmann — Ministerpräsident; Diehtos — Königliche Apanagen und Hofwirtschaft; Kaweck — Volksaufklärung; Pater Gluposlawski — Krieg; Redakteur Goldmann — Schronski — Devisenabteilung speziell für Paris; Oberbonze Odorowicz; Biskup Ministerium der heiligen Inquisition; Biskup Mlodzianowski: Vizekönig von Masurien, Oberleutnant, Unter-Schlesien, Mittelglocken, Danzig, Lodzer Hakatifensinseln und andere Kolonien; Jakob Israel Abraham Glazowicz — Kultus und Auto Da Fe-Justiz; Dr. Berenski — Zentralamt für Bekämpfung der Staatsfeindlichen Urtriebe; Redakteur Herbasinski („Rozbój“) — Geheimpolizei; Abg. Frihe — Ehrengerichtswesen; Duranowicz — Patriotische Straßenumzüge. Das Portefeuille des Marineministeriums soll unbeleuchtet bleiben, da man befürchtet, daß der betreffende Minister an Bord seiner Marine (1 Kanonenboot im ganzen) das Weite suchen könnte. Finanzen werden einfach abgeschrieben.

Wir begrüßen den Plan unserer einzig-echten Patrioten aufs wärmste und plädieren dafür, daß diese bald zu bildende Regierung endlich eine strenge Zensur über das verruchte Hakatifensinselnblatt „Freie Presse“ (Organ der Berliner Spionageorganisation, „Bund der Deutschen Polens“ genannt) verhängt, die Schriftleitung deselben aber einfach, laut dem Rezept des verehrten Bonzen P. Gabrielis erhängt, dem letzteren aber das ihm gebührende Großkreuz des Ordens „Eau de Lipnoia Prostituta“ an seine biedere Patriotenbrust hänge.

Wir können die jetzigen Zustände nicht mehr dulden. Im Namen unserer „traditionellen“ angeborenen Toleranz, im Namen der Freiheit für die N.-D.-Partei, im Namen der heiligsten Traditionen unserer hochwohlgeborenen und hochwürdigen Ahnen, die es schon 1772, 1793 und 1795, bewiesen haben, wie weit man es bei gutem Willen bringen kann, rufen wir allen gleichartig gesinnten Patrioten, Hottentotten und sonstigen Gefinnungsstrotzeln zu:

Es lebe der König!

Nieder mit der Konstitution vom 17. März 1921!

Polen nur für die Polen!

Amen.

## Hoch die alten Traditionen!

Der Geschäftsordnungsausschuß des Sejm nahm, wie aus Warschau mitgeteilt wird, eine Vorlage an, die als sehr sympathisch begrüßt werden muß, da die Verwirklichung derselben eine Rückkehr zu den schönen Gebräuchen unserer Altvordern bedeutet.

Dieser Entwurf verlangt, daß vor Beginn jeder Sejmung ein gemeinsames Gebet gesprochen werde, das in der Uebersetzung folgendermaßen lautet:

O Herr, bewahre uns nicht bloß vor Feuer und Wasser, vor Krieg und Pestilenz, sondern auch vor vielem Ministerwechsel. Bedenke, o Herr, bei so einem Wechsel, bevor da für all die Verwandten vom Urgroßvater bis zum Urenkel, vom Großonkel bis zum Großneffen Stellen in den Ämtern beschafft sind, bevor dann alle die, welche zu so

einem großen Tier in der Verwandtschaft von ander Leutens Geschwisterkind stehen, versorgt und untergebracht sind. Bedenke, o Herr, wenn ein solcher Wechsel öfter vorkäme, wo das hinführen würde, da doch die Alten mit ihrem großen Trost immer sitzen bleiben und neue dazukommen. Schone unseren Geldbeutel, der durch die vielen Steuern schon schmal und klein geworden, und sende uns lieber dreimal Hugel und Grippe als einen Ministerwechsel.

Amen!

## An Alle! An Alle! An Alle!

Der Tag rückt immer näher, da unser Volk zu entscheiden haben wird, welches Schicksal es in seine Hand gelegt hat.

Mit donnerndem Fanfarenton bricht die Morgenröte der Freiheit an. Da ziemt es sich wohl, Rückblick und Auschau zu halten.

Fern sei es von uns, dem Faß der Danaiden den Boden der Tatsachen, auf den wir uns gestellt haben, auszuschlagen.

Wohlauf: vorwärts und rückwärts, das sei die Parole!

## Dem Volke muß die Religion erhalten bleiben.

Dies kann aber nur dann erreicht werden, wenn unser Ks. biskup Mlodzianowski zur Konferenz nach Genua fährt und dort vor aller Welt feierlich erklärt, daß die Deutschen Polens, die alles Polnische mit einem tierischen Haß verfolgen, von Pater Lutoslawski, Gogolewski und Genossen wie unschuldige Lämmchen behandelt werden. Und die Freikirche wird Wirklichkeit, wenn Ks. Michelis dem von Berlin bezahlten Agitatorenhäuflein den Garaus macht und sich selbst an die Spitze der Bewegung stellt.

Die notleidende Großindustrie, die jetzt schon nicht mehr in der Lage ist, ihre Riesengewinne entsprechend anzulegen, muß in die Arbeitslosenfürsorge einbezogen werden. Denn mit dem Kapitalismus hat das Proletariat manch Hühnchen zu rupfen. Wir erheben die Hand — sie soll uns verdorren, wenn wir die Wahrheit nicht sagen — zum Schwur, daß dieses Huhn bald im Topfe jedes Arbeiters schmoren soll.

## Wir sind für die proletarische Diktatur

in ihrer gemäßigten Form: der konstitutionellen Monarchie Möge die Bourgeoisie es sich gesagt sein lassen! Mögen die verbrecherischen Anwälte des heutigen Systems es sich gesagt sein lassen, daß nur dieses System der traditionellen Toleranz und der Entwertung der polnischen Mark es gewesen ist, welches Polen groß und stark und geachtet in aller Welt gemacht hat.

## Die Sprengung des Sejm.

Ein ungeheuerliches anarchistisches Attentat ist soeben durch die Wachsamkeit der Staatspolizei in Verbindung mit einem glücklichen Zufall vereitelt worden. Es handelte sich um die Auffspaltung des Sejm durch eine mit diabolischer Genialität erdachte

Höllmaschine.

Der in den Keller des Sejmgebäudes geschmuggelte Apparat zeigte äußerlich die Form einer geräumigen Kiste. In deren Innern wirkte ein Mechanismus, der zu einer bestimmten Minute, Schlag 5 Uhr nachmittags, also mitten in der Plenarversammlung, die immense Dynamitfüllung zur Explosion bringen mußte.

Der mit unerhörtem Raffinement konstruierte Mechanismus bestand aus folgenden Teilen:

Eine Zeigeruhr war so adjustiert, daß sie bei der Zeigerstellung um 5 Uhr einen elektrischen Stromkreis schloß, dergestalt, daß zu dieser Sekunde in der Kiste eine Glühlampe zu leuchten begann.

Seitlich befand sich ein Spiegel und ein lebendiger Pfau. Sobald sich der Pfau bei der aufflammenden Beleuchtung im Spiegel erblickte, schlug er nun natürlich ein Rad. Eine Schwanzfeder des Vogels trug ein festangeklebtes Streichholz welches beim Radschlagen an einer Reibfläche verüberstreichen mußte. Hieraus ergab sich ein Glimmfunkel, der in besonderem Rahmen eingesperrtes Löschpapier in Brand setzte.

Unterhalb des Rahmens kauerte ein Frosch. Sobald das brennende Löschpapier auf ihn herabfiel, machte er unter dem Impuls des Brandschmerzes einen mächtigen Satz nach vorn. Hierbei stieß er gegen eine leicht bewegliche Kupferplatte und schloß damit einen Kontakt, dessen Elektroden direkt in die eigentliche Sprengmasse hineinführten.

Nur die vollkommene Abrüstung kann uns aus den Sklavenketten des

## Militarismus

befreien. Darum stimmt für ein stehendes Heer, für die dreijährige Dienstzeit. Darum werdet alle freiwillig Soldaten, und der unauslöschliche Dank des schwergeprüften Vaterlandes wird euch sicher sein. Ein einzig Heer, ein einzig Volk!

## Viel Feind, viel Ehr! Einigkeit macht stark!

Der Starke ist am mächtigsten allein. Mit dem Isolierschemel der Partei kommen wir auf keinen grünen Ast. Schon hebt der Bolschewismus sein dräuend Haupt. Nur der konsequente Kommunismus, wie ihn uns ein Zeligowski, ein Korfantsy vor-gedacht und vorgelebt hat, kann uns vor dem Versinken in den

## Bolschewismus

retten. Versäumt darum nicht, euch der Nationalen Demokratie anzuschließen, die das Banner der amaranthweißen Internationale unentwegt hochhält.

Was hat uns das Häuflein deutschsprechender Polen, das sich um die „Neue Lodzer Zeitung“ schart, zu bieten? Seine einseitige Stellungnahme gegen Ks. Biskup Julius Mlodzianowski macht es den Lodzer Protestanten schwer, der

## Evangelischen Vereinigung in Warschau

mit Leib und Seele anzugehören. Nur das Zentrum hat stets ins Schwarze getroffen, mag nun an seiner Spitze ein Ks. Biskup Mlodzianowski oder ein Pater Gogolewski stehen. Darum vorwärts mit Gott für Armut und Reichtum!

Für das allgemeine, gleiche und geheime Redesystem!

Für die demokratische Diktatur einer proletarischen Bourgeoisie!

## Der links-rechtsradikale Zentralrat.

J. A. Dombal, Lutoslawski.

wies auf die Widersinnigkeit der zahlreichen in gegenwärtiger Zeit veranstalteten Konferenzen hin, die durchweg negative Ergebnisse zeitigten, und erläuterte im Anschluß hieran die Mittel und Wege, die dazu führen könnten, diese Krankheit unserer Zeit ein für allemal zu beseitigen. Zu diesem Zwecke wurde beschlossen, unter Beteiligung von Vertretern sämtlicher europäischer Staaten regelmäßig Konferenzen abzuhalten, die über die jeweils sich als notwendig erweisenden Maßnahmen beschließen sollen. Diesem Beschluß ist besondere Bedeutung beizumessen.

## Lokales.

Lodz, den 1. April 1922.

**Wichtige Neubesetzungen hoher Ämter.** Wie wir erfahren, ist an Stelle des auf den Innenministerposten berufenen Herrn Kamienski Herr Adolf Eichler, z. Zt. Allenstein, zum Wojewoden von Lodz ernannt worden. Zu seinem Stellvertreter wurde Herr Josef Spickermann berufen. Herrn Garapich, dem bisherigen Wojewoden-Stellvertreter, wurde ein höherer Verwaltungsposten in Warschau anvertraut.

**Persönliches.** Wie verlautet, wollte die Regierung von Masuren den Bischof Mlodzianowski zu ihrem ständigen diplomatischen Vertreter am Vatikan ernennen. Der heilige Stuhl hat diese Kandidatur jedoch abgelehnt, da er befürchtet, daß dieser Diplomat sich auch in Rom als größerer Katholik als der Papst aufspielen und somit für diesen eine gefährliche Konkurrenz bilden würde.

**Das hohe Konfistorium der evangelisch-katholischen Kirche** hat beschlossen, eine Landeskirchenynode schleunigst einzuberufen; sie soll schon am 31. Februar 1922 tagen, und zwar auf breiter demokratischer Grundlage: ein jeder der Landessprache genau kundige Geistliche darf zwei Laien mitnehmen, und zwar den Küster und den Kantor. Für die Reisekosten und Schlafstellen kommt das hohe Konfistorium auf, welchem von den ihm wohlgeleiteten Regierungsstellen dafür besondere Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Ks. Gluposlawski hat im Sejm ein verbessertes Gesetz eingebracht. Die Keher sollen diesem Gesetze gemäß in keinem Falle anders behandelt werden, als die Schismatiker und Juden. Das hohe Haus hat mit Stimmenmehrheit von 399 gegen 00 das Gesetz angenommen. Auf dem Plage des heiligen Ignatius Loyola soll zum Andenken an dieses neue hehre Zeugnis der traditionellen Toleranz hierzulande ein Denkmal errichtet werden in Gestalt eines kreuzgeschmückten Clo — — — sters. (Der deutsch-evangelische Sejm-Abg. Glupeke stimmte dem Gesetze ebenfalls bei, indem er die Meinung aussprach, daß er dieses Clo — — — ster so wie so niemals benutzen werde.)

Die Gesandten von Gallien, Haiti, Sandomingo, Weißrußland und Pellurien und der Nuntius des Dalai-Lama von Tibet haben unsere Regierung beglückwünscht. Biskup Mlodzianowski, der Oberabbinder Kerlochter, der Exarch und der Erzbischof der armenischen Huzulen haben Radiotelegramme „Allen-Allen-Allen“ — in die Welt geschickt, in denen sie vom neuen die vollkommene Gleichberechtigung aller Andersgläubigen (das Wort „untereinander“ ist beim Drahten veräummelt worden) — idlich bekräftigen.

Die Metropoliten-Kurie hat auf Grund der Bulle des Papstes Johannes XXIII. „Dominis irritant causa“ (1224 vor Chr. Geb.) beschlossen, daß alle Mischehen, die in akatholischen Kirchen geschlossen wurden, rückgängig gemacht werden. Die betr. Ehemänner haben sofort ihren Gattinnen ihre Unschuld zurückzugeben und ihre Mitgift den Fonds der Toten Hand hinzuzufügen. Das evangelisch-katholische Konfistorium fühlt sich ganz gebrochen, als ob es nur aus Glas bestünde. Die Regierung ist terrorisiert und steht ratlos da. Das Parlament erwägt die Notwendigkeit, die Staatsverfassung vom Grund aus abzuändern.

**Namensänderung.** Herr Militärpfarrer Paszko, geborener Paszke, ist mit Rücksicht darauf, daß sein neuer Name noch zu wenig slawisch klingt, beim Ministerium um die Genehmigung eingekommen, hinfort den Namen Baskowski führen zu dürfen.

**Preisaußschreiben.** Der Magistrat von Lodz hat zur Behebung des Interesses für das öffentliche Wohl beschlossen, ein Preisaußschreiben zu veröffentlichen, dessen Kosten durch eine neue Stadtanleihe gedeckt werden sollen. Es werden folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: Eine dem Herrn Polizeikommissar Pijaczyna von Matolkiewicz gestohlene Uhr fällt dem Träger des am häufigsten gewendeten Fracks mit weißem Lackgürtel zu. Preisrichter: Der Inhaber des Skandala-Theaters Herr Kuppelweib. 2. Preis: Ein halbes Paar der dünnsten Damenstrümpfe (Seide der soliden Firma Weber u. Co.) mit dem stärksten Naturdurchbruch fällt derjenigen Lodzer



Weltweite zu, welche ihre verlorene Unschuld wiederfindet. 3. Preis: Eine Sonntagsnummer der liberal-fortschrittlichen Zeitung „Rozbój“; fällt demjenigen Lodzer zu, welcher klar zu beweisen versteht, daß er weder Deutscher noch Pole, sondern Russe aus Elsaß-Lothringen (Frankreich!) ist, der in Belgien die Schule besucht hat. Preisrichter: der Direktor von Schieber, Kuman u. Co. Alle, die sich um einen Preis zu bewerben beabsichtigen, haben sich einer peinlichen Nabelprobe zu unterwerfen in Bezug auf staatsfreundliche Gesinnung und andere Vorschriften, die vom jetzigen Sejm auf gesetzgeberischem Wege 1997 erlassen werden.

**Aus den Aemtern.** In einer größeren Lodzer Amtsstelle ereignete es sich, daß ein Tippfräulein mit Hilfe eines Referendars ein Kind bekam. Nach Bekanntwerden dieser Tatsache herrschte zunächst allgemeine sittliche Entrüstung. Man überlegte höheren Orts, ob in diesem Falle „Dienstentlassung“ (bei ihr) und „Strafverfügung“ (bei ihm) Platz greifen müßte, gelangte aber schließlich doch zu einer weit milderen Auffassung der Angelegenheit. Die Beamtendisziplinarkammer kam schließlich zu folgender Entscheidung: Von einer Bestrafung des Paares wegen sittlicher Verfehlungen auf dienstdisziplinärer Grundlage ist Abstand zu nehmen, nachdem im genannten Amte dies bis jetzt der einzige Fall ist, an dem mit Lust und Liebe gearbeitet wurde, ferner der erste Fall, der nach neun Monaten schon erledigt war, und endlich einmal eine Sache, die auch Hände und Füße hatte.

**Junggefellenteuer in Polen.** Aus Warschau wird nun gemeldet: Im Budgetausschuß des Sejm wurde das Gesetz genehmigt, durch das ein besonderer Steuerzuschlag von 1000 Proz. für ledige Personen, sowohl Frauen als auch Männern, eingeführt wird.

**Neuer Staatsverrat.** Ein Irrer wurde in der Nähe des Bahnhofes dabei ertappt, als er pünktlich dem Fahrplan gemäß zum Zuge gekommen war. Da amtlich festgestellt wurde, daß es sich hier um keinen Ausländer handelt, so verurteilt die Staatsanwaltschaft ihn der staatsfeindlichen Agitation und hat ihn vorläufig für einige Monate in Untersuchungshaft einsperren lassen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß wir es hier mit einer aus Berlin inspirierten und daher sehr geriebenen bolschewistischen Intrige zu tun haben.

**Epidemien.** Beim Reichsnotopfern verbrannte sich gestern der in weiten Kreisen der Gesellschaft allseitig bekannte Herr Lapownicki die Finger. Er wurde eiligst auf Staatskosten zur Kur in die Isolationsanstalt in der Milschstraße befördert, da der Fall von Spezialisten für epidemisch erklärt wurde.

**Gefährlicher Fall.** Dem Schöpfer der Theorie der „Wahren Religion“, Dr. von Nörglerwut soll gestern ein schwerer Fall der Gehirnverknüpfung zugefallen sein. Als er der Predigt des Paters Koko Lewsky zusammen mit seinem Busenfreunde Red. Dredtsinke die Petrikauer Straße entlangschritt, dachte er sich um die Hypothese des Gleichdreiecks so lange in Gedanken herum, bis er in das ihm gänzlich fremde Lokal des „Louvre“ einkehrte und von dort nicht mehr herauszuholen war. Es mußte eilig nach der „Pogotowie“ geschickt werden, die den Unglücklichen nach „Kochanowska“ schaffte.

**Verhaftung.** Am Mittwoch, d. 29. d. Mts. wurde der in der Lodzer deutschen Gesellschaft so

## Ausschneiden und genau beantworten!

Die Wojewodschaft fordert alle Einwohner von Lodz und Umgegend auf, nachstehende behördliche Umfrage wahrheitsgetreu zu beantworten und ihr ehestens ausgefüllt zu übersenden. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Lodz, den 1. April 1922.

Die Wojewodschaft.

1. Vor- und Zunamen, einschließlich aller Pseudonymen und Kosenamen (Mausi, Schnuckelchen, Dickerchen usw. usw.).
2. Wo geboren? Ort, Kreis, Bezirk, Landtschaft, Breitengrad, Meridian, Höhenlage über dem Spiegel der Ostsee.
3. Wann geboren? Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute nach mittteleuropäischer Zeit. Name des Hausfröds. und der Hebamme, die bei der Geburt mitgeholfen haben.
4. Religion; mit genauer Angabe der seelischen Beziehung zu den Lehren der Konfessionen. Bei Angehörigen der Minderheiten: weshalb und bis zu welchem Grade, mit psychologischer Begründung! Bei Israeliten: Essen Sie koscher? Gaben Sie in der Wohnung Mefuses?
5. Besitzen Sie ein Konto, ein Schließfach bei einer Bank? Kennwort des Schließfachs. Größe und Figur des Safe-Schließfels. Was liegt im Schließfach? Wie lautet Ihr Effekten-Konto? Wieviel haben Sie zur Zeit der Ausfüllung im Portemonnaie?
6. Politische Gesinnung? Wen haben Sie bei der letzten Geheimwahl gewählt? Auf welche Zeitung sind Sie abonniert? Sind Sie mit der Haltung der Zeitartikel in Ihrem Blatt einverstanden? Wie stehen Sie zu Lutoslawski, Biskup Burdige, Rabiner Perlmutter oder Exarchen Georgius?
7. 8. 9. 10. usw. Wo haben Sie am 1. Oktober 1894 gewohnt? Wo befanden Sie sich zu Ostern vor 12 Jahren am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr? Was haben Sie am 9. November 1918 zu Mittag gegessen? Wovon haben Sie in der darauffolgenden Nacht geträumt? Sind Sie, abgesehen von vorliegendem Frageformular, schon vorbestraft?

Anmerkung I. Der Fragebogen ist nur in polnischer Sprache auszufüllen.

Anmerkung II. Die Nationalität eines jeden Bürgers, der den Fragebogen in polnischer Sprache ausfüllt, gilt dadurch allein als polnisch.

beliebte und hochgeschätzte Oberlehrer Louis Wolff wegen rabiaten und skandalösen Seitens der Protestversammlung der Evangelischen an demselben Tage von den Schirren des hohen Konfistoriums verhaftet in Ketten geschmiedet und in das Gefängnis geworfen. Der bedauernswerte alte Herr hat nun Muße genug, in der dunklen Zelle nachzudenken, was es für einen Geistesverfall heißt, sich mit hoher Politik zu beschäftigen.

**Unfälle.** Im Stadtrat wurde vor einigen Tagen ein Stadtverordneter von einer irregegangenen kleinen Anfrage aus den Reihen der Linken zu Boden geschmettert und nicht unerheblich an Reputation verlegt. Eine Amputation steht bevor als unumgängliche Folge dieses unvorsichtigen Handhabens der Explosivstoffe.

**Verlorene Sachen.** Dem Herrn Polizeikommissar Mordobojki, einem bei dem Auseinanderbau (polnisch: rozbudowa) unseres Staatswesens höchst verdienten Patrioten, ist gestern ein seltenes Unglück passiert. Als ein von ihm nach dem daß befragter Mitbürger ihn auf die Konstitution hinwies, da fuhr er aus der Haut, welche unter die Räder der dahinsausenden Lodzer Feuerwehr geriet. Infolge des schnellen Bremsens kippte der Feuerwehrwagen nach vorn, was der just am Fenster des Magistrats stehende Herr Präsident Lapnicki als Ovation auffaßte und daher mit einer längeren Dankrede beantwortete — Die Kommissarhaut wird heute vermisst; die Konstitution ebenfalls.

## Kunst und Wissen.

Das kürzeste Drama.

Der von einer Geschäftsreise heimkehrende Gatte öffnet die Tür und sieht: Auf dem Schoße eines Hausfreundes sitzt eine Dame.

Seine Frau!

Rache!

Er zieht den Revolver.

Bum!

Der Hausfreund — tot.

Bum!

Die Ehehälfte — tot.

Ernüdigung!

Donnerwetter, da bin ich in ein falsches Haus geraten!

Die Uraufführung dieses Schauerdramas findet heute in der Deutschsprechenden Biene statt.

## Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes genau übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernimmt der Leser nicht.

## Ein nötiges Werk.

Sehr geehrter Herr Schriftleiter!

Können Sie mir nicht eine Bezugsquelle nennen für einen „Streik-Kalender 1922“? Jemandem unserer rührigen Verleger wird wohl einen herausgeben haben, denn es darf doch nicht weiter so bleiben, daß wir von solchen Zwischenfällen immer von neuem gänzlich unvorbereitet überrascht werden. Weiß ich aus dem

Kalender, daß vom 1. bis 10. Januar die Eisenbahner streiken, vom 28. Januar bis 12. Februar die Kellner, Mitte März die Elektriker und die Hochbahn, Ende dieses Monats die Beamten der städtischen Werke, in April die Bankbeamten und die Droßkengkutscher, im Mai die Hauswörter und die Handelsangestellten, im Juni die Schuster, im Juli dann wieder die Straßenbahner, diesmal im Sympathiestreik mit den Eisenbahner usw., so würde ich in der Lage sein, durch sachgemäße Vorkehrungen wenigstens die schlimmsten Folgen für mich abzuwenden. Es handelt sich also um ein tiefgefühltes Bedürfnis.

Ihr sehr ergebener Ludwig N. Nachschrift der Schriftleitung: Wir halten Ihre Anregung für sehr zweckmäßig und gegen sie hiermit gern weiter.

## Letzte Nachrichten.

Die Kirchenvorstände der ev. Gemeinden in Kohnhahan haben den Kardinal Mlodjanowski gebeten, er solle eiligst nach Genua als Vertreter der Minderheiten in der Republik Tolleranien sich begeben, um die zivilisierte Welt vom verderblichen Vorhaben, Tolleranien in eine Zwangsjacke zu stecken, abzuhalten. Nachdem das Gesetz Nahder vom Tolleranischen Parlament bestätigt worden sein würde, wird kein Schutz der religiösen Minderheiten von Seiten des Auslands mehr nötig sein, da diese Minderheiten selber ins Ausland in hellen Scharen auszuwandern beginnen werden.

Sejba Bronnstein (Trohki) wurde auf dem letzten Allrussischen Sowjetkongreß einstimmig zum Patriarchen Aller Reußen gewählt. Das hohe Amt paßt ihm noch besser, als seine früheren höchsten Würden auf dem Gebiete der Diplomatie, der Kriegskunst und des Verwaltungswesens; es bleibt im Grunde genommen doch immer eins und dasselbe: die Finanzen — (die eigenen).

## Briefkasten.

Die freundl. Benützer des Briefkastens werden gebeten sich zu organisieren und Sammelanfragen einzureichen, da Antworten nur noch engros erteilt werden.

S. D. J. Nein, unter keiner Bedingung geben Sie ihrem Kanarienvogel Posener Likör zu trinken, mag er auch noch so sehr danach verlangen. Schnaps bekommt dem Vogel nicht.

R. E. Sie haben eine junge Dame wider deren Willen geküßt und sind von ihr angezeigt worden. Welche Strafe Sie zu erwarten haben? Gar keine! Mundraub wird nicht bestraft.

S. W. Warum die Staaten nach Genua gehen? Das ist wegen dem Vatterkorn. Bei dem ist die Schuld nicht schon so weit vorgeschritten, daß man nur noch im sonnigen Süden für ihn Rettung erhofft.

S. M. Sie möchten gern wissen, wie der Briefkasten ausseht. Also: ich bin 1 Meter groß, besitze 2 Meter B-weite, wiege 350 Pfund samt den Stiefeln, haare tracht: „Ruch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“, ich besitze noch 16 Zähne, dazu echt eingeflechte, bin Vegetarier. Meine Liebhaberei: das Sammeln und Studieren der Ergebnisse von Kantrowicz, Baczenki und Tabromit welcher Sammelleidenschaft die Weiße meiner Nase zum Opfer gefallen ist.

## Humor.

Ich komme zu meinem Freunde und finde ihn nackt auf dem Tische.  
„Was, bist du verrückt?“  
„Ich war heute beim Arzt, und der sagte, es sei bei mir eine Krankheit im Anzuge.“

## Saal der Vielharmonie.

### Maskenball

für die Sox-Trottel der Stadt Lodz!

Heute: Prämierung des besten Rücken-Ausschnittes  
Morgen: Prämierung der schönsten oder Buchstaben  
Übermorgen: Prämierung des pikantesten Nobels.

## 10 000 Mark Belohnung!!!

Auf dem Wege von der Verlehnsskaffe nach Debreczin wurde ein

## österreichischer Kronenzettel verloren

Obige Belohnung erhält derjenige, der den Zettel ehrlich findet und statt seiner dem Verlierer ein Gramm reines Radium zurückliefert.

## Welcher

### neuererfahrene Rechtsanwalt

?

will mir helfen, meine durch unvorsichtige Richtigerklärung bis zu fünfstelliger Höhe angeschwollene Einkommensteuer auf Null herunterzukonfultieren? Officiere dem Konsulenten honorar in schwindelndem Betrage und werde in dieser Hinsicht das Möglichste tun.

S. C. HIEBER.

## Uebersetzungen!

aus allen fremden Sprachen, auch aus dem Lodzer Deutsch ins Schriftdeutsch übernimmt beschäftigungsloser Sprachgelehrter. Angebote unter „Ums halbe Geld“ an die Geschäftsstelle erbeten.

100 000

Mark und mehr verdienen redigewandte Herren im Sejm.

## Geübter Fachmann

erteilt Privat-Unterricht im

## Handküssen

Spezialität: Bischofsmantetten aller drei Konfessionen,

Offerten unter „Aby handel szedł“ in der Geschäftsstelle nicht dieses Blattes.

Für meine

## quieschende Klostertür

Suche ich einen begabten Komponisten, der mit Viertelnoten Bescheid weiß und insdende ist, obige Tür zu instrumentieren und in eine Symphonische Dichtung zu verwandeln.

S. T. Rauch.

## KOHLEN-SPARER!

D. R. P. 50 %!!!

Polnische Noten (weisse 1000 Mk.) pro Saek M. 1.25.

Das beste Heizmaterial.

Offerten an den Verband der Landwirte.

## Stottern

lehrt diplom. Fachmann in 1 Stunde. Ueberraschend wirkender, sinniger Familienklub. Offerten unter „N. N.“ an die Deutsche Bühne, Hotel Weibsteufel.

## !! Achtung !!

Zur Ausbeutung einer amerikanischen Milchkuh (im Anrollen), möglichst tätige Teilhaber gesucht. Eventuell Gründung einer „M. L. K.“, G. m. b. H. Melk-Gesellschaft mit beiden Händen.

## Vermeindigter

### Rechts-Anwalt

für bevorstehende Prozeßrevision gesucht. Offerten unter „Erzgäuner“.

## Dobermänner

organisiert Euch!

## Rechenschieber

mit Multiplikator von 1000 und höher, kaufen in jeder Menge.

Der I. und II. Hausbesitzerverein.

## Suche

für mein rotes Boudoir

passende Bücherei.

Nur rotgebundene Bücherei werden berücksichtigt. Engelhorn u. Bibl. d. Unt. u. d. Wissens sind bereits vollständig vorhanden.

Off. unt. Schnellreich.

Für meinen

Deckhengst

suche eine gute, warme

Hengstdecke.

## Ks. dziekan Baśkowski

geb. Paschko

primo voto Paszko.

Kardinal-Feldmarschall

(Kohnhahan).

## Deutschsprechende Biene

Uraufführung!

Heute:

„Zu früh“

oder:

„Nieder mit dem Deutschum“

Sensationell aufgearbeiteter Kistj in 2 Akten u. einem Nachspiel, geschrieben von „Einem in der Lodzer deutschen Gesellschaft sehr bekannten Herrn“.

Morgen:

Spiritistisch-Kabalistisch-Theosophische

Vorlesung eines 17-jährigen genialen Mediums

(zugleich Mathematiker und Seiltänzer).

Direktion: immer dieselbe.